

Die Finnflotte des SC Rietli – auch 2022 eine aktive Gruppe

Erst seit wenigen Jahren ist der SC Rietli wieder regelmässig mit mehreren Regattierenden an nationalen und internationalen Finn-Regatten vertreten.

Wie in den letzten Jahren begann die Segelsaison für die Rietli-Finnsegler im April mit einem Trainingswochenende in Kreuzlingen. Danach startete die nationale Punktmeisterschaft mit der Jollenregatta in Mammern. Es folgten in Thun die Niederhornkanne, ein Lauf des Rabbit-Cups sowie die Schweizermeisterschaften. Ein Höhepunkt am Bodensee bildete die Mondscheinwoche in Arbon, wo 2022 der 2. Finncup ausgetragen wurde. Gleich 6 der 8 Startenden waren Mitglieder des SC Rietli. Am Unterseepokal auf der Insel Reichenau (D) fuhren vier Blau-weiss-grüne mit und zum Saisonabschluss bei der Herbstregatta Romanshorn klassierten sich drei SCR-Segler.

In der Rietliflotte sind alle fähig, bei Regatten ihre Clubkameradin beziehungsweise ihre Clubkameraden in der Heckwelle zu haben. Das ist in den Ranglisten der verschiedenen Rennen und Läufen nachzulesen. Ein Beispiel dafür sind die Clubmeisterschaften. Sie sorgten dafür, dass die Rangliste und der Rennverlauf sowie die Richtungswahl auf dem Dreieckskurs oder die Taktik beim Chrüzlikurs am langen Biertisch sorgfältig analysiert, diskutiert und mit Eventualitäten angereichert wurden.

Erich Fischer (SUI 53) und Rolf Gonzenbach (SUI 31) spielten während der Saison an mehreren Regatten mit schwierigen Verhältnissen ihre Routine aus. Adrian Schmidlin (SUI 600) zeigte über die ganze Saison hinweg einige bemerkenswerte Resultate. Hilfreich waren bestimmt die Teilnahmen an drei Finn-Regatten in Bayern und sogar an einer in Berlin. Zora Sorman (SUI 528) ist am Bodensee die einzige Finn-Amazone. Sie bewies besonders bei leichten Winden ihr taktisches und steuerfräuliches Geschick und fand sich auch bei schwierigen Verhältnissen vor ihren Kollegen auf der Rangliste wieder. Alexander Geisser (SUI 46) und Gregor Thurnherr (SUI 49) sind eher die Spezialisten für stärkere Winde, denn dann können sie ihr höheres Körpergewicht in Geschwindigkeit umsetzen. An der Clubmeisterschaft fuhr Gernot Rudolph (SUI 52) taktisch geschickte aufs Podest. Paul Rieser (SUI 1948) hingte sich vorwiegend an den Midweek-Regatten und am Freitagabend-Jollentraining in die Ausreitgurten. Beat Fritsche (SUI 92) ist ebenfalls vom Finn-Virus befallen. Nachdem er letztes Jahr wegen eines Bandscheibenvorfalles zurücktrat und sein Finn nun auf dem Balaton in Ungarn die Wellen bricht, wagte er bereits dieses Jahr das Comeback und kaufte sich einen Oldtimer für ruhigere Ausfahrten. Leider ohne Resultat blieb dieses Jahr Ivan Appenzeller (SUI 51), dem seine Kollegen grosses seglerisches Können zusprechen. Insgesamt kämpfen die Rietli-Finnen bei grösseren Regatten immer noch damit, sich nicht am Feldende gegenseitig in die Abwinde ihrer Konkurrenz zu drängen. Doch sind eindeutig Fortschritte in der ganzen Flotte erkennbar, die sich bestimmt in der nächsten Saison auch auf der Weltrangliste widerspiegeln. Diese wird seit diesem Jahr geführt. Rennen auf der ganzen Welt werden ausgewertet und in einem Ranking zusammengetragen. 1054 Finnsegler:innen sind weltweit klassiert. Auch vier Rietli-Finnisti sind aufgeführt: Adrian Schmidlin (763), Gregor Thurnherr (896), Rolf Gonzenbach (984) und Erich Fischer (1003). Diese Rangierungen im hintersten Teil der Liste sind vermutlich einzig und allein den beiden Umständen geschuldet, dass a) zu Beginn der Saison niemand gewusst hatte, dass es eine solche Rangliste geben wird und b) die SC Rietli-Mitglieder zu wenig an internationalen Meisterschaften vertreten sind. An der Begeisterung für die Finnjolle fehlt es nicht! Nächstes Jahr sieht alles ganz anders aus! Was wollen wir wetten?

Die Finnsegler:in sind aber auch an Land eine flotte Gruppe, die sich im Sommer zu einem feinen Flotten-Znacht traf und an anderen geselligen Anlässen mit Erlebnissen, Anekdoten und vermutlich auch Seemannsgarn die staunende Zuhörerschaft unterhält.

Gregor Thurnherr, SUI 49